



Akademie

für

Sozial- und Handelswissenschaften

zu

Frankfurt am Main.

Die Vorlesungen

des

Winter-Semesters

1908/09.

Preis 20 Pfg.

Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1908.

V

10a

94608.

Inhalt:

Vorwort	Seite 3
I. Vom Unterrichtsplan	„ 5
II. Zulassungsbedingungen	„ 9
III. An- und Abmeldung	„ 11
IV. Studienhonore	„ 13
V. Kranken- und Unfall-Versicherung	„ 14
VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen	„ 14
VII. Die Vorlesungen und Übungen des Winter-Semesters 1908/09	„ 16
VIII. Verzeichnis der Dozenten	„ 26
IX. Prüfungskommissionen	„ 35
Stundenplan (liegt lose bei).	

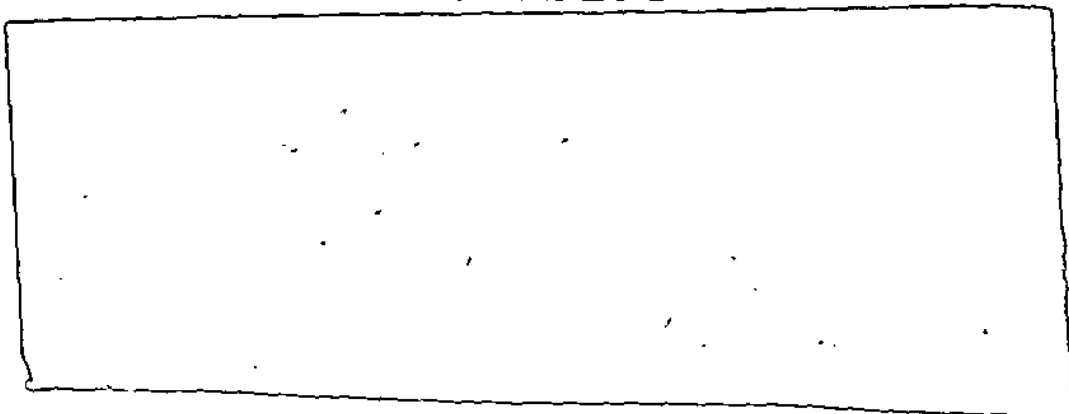
Wohnungen der Dozenten auf der letzten Seite des Umschlages.

Fernsprecher:

Nr. 4592, Kanzlei und Rektorat;

(4592) Quästur;

Nr. 6488, Portier mit Nebenschlüssen für den Pedellen, für Dozenten-sprechzimmer, Romanisches und Englisches Seminar, Germanisches und Historisches Seminar und Zentralbibliothek.



Titel: Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften <Frankfurt, Main> : Die Vorlesungen	
Beilagen:	
Erscheinungsort: Frankfurt	Seitenzahl: 38 S.
Erscheinungsjahr: 1908	Format: x cm
Jahrgang: 1908, WS	Signatur d. Orig.: V 10 a
Signatur Masterfilm: MF 10320 a Duplikat: MF 10320 Aufnahme-Faktor:	
mikroverfilmt am durch	



Akademie

für

Sozial- und Handelswissenschaften

zu

Frankfurt am Main.

Die Vorlesungen

des

Winter-Semesters

1908/09.

Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1908.

V 10 a

Die Vorlesungen

beginnen am 27. Oktober und enden Anfang März.

Näheres besagen die **Anzeigen am schwarzen Brett** im Auditoriengebäude, Jordanstraße No. 17.

Die dort angebrachten **Anschläge** geben auch nähere Auskunft über das Anmeldeverfahren, das Belegen der Vorlesungen, die Zahlung der Kollegiangelder usw.

361/94

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt/Main

Die am 21. Oktober 1901 eröffnete Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften*), welche den Herren Ministern des Unterrichts und für Handel und Gewerbe unterstellt ist, hat zunächst alle Aufgaben einer Handelshochschule für Kaufleute und Industrielle zu erfüllen, d. h. sie soll Personen aus den Kreisen der Industrie und des Handels die zur Ausfüllung leitender Stellungen erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Sozial- und Handelswissenschaften, insbesondere auch der Staatswissenschaften und Verwaltungslehre, vermitteln. Die staatliche Oberaufsicht ist dem jeweiligen Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau übertragen.

Die Akademie soll zugleich höheren staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten, Richtern, Anwälten, Referendaren und anderen Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zu vertieften und erweiterten volkswirtschaftlichen, rechtswissenschaftlichen und sozialpolitischen Studien bieten, und dadurch insbesondere auch den Einblick in die Bedeutung wirtschaftlicher Tätigkeit fördern. Sie will ihnen zugleich kaufmännische und allgemeine, den Betrieb industrieller Unternehmungen betreffende Kenntnisse vermitteln.

Auch sonstigen Personen, namentlich solchen, welche bereits in der Praxis stehen oder gestanden haben, soll die Akademie zur Erweiterung und Vertiefung ihres Wissens auf den ge-

*) Im Verlage von G. Fischer in Jena sind folgende Schriften erschienen, die über die Organisation, die Aufgaben, den Lehrplan und die bisherige Tätigkeit der Akademie näheren Aufschluß geben: „Die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main;“ — „Rektoratswechsel an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main am 21. Oktober 1903;“ — desgleichen 1905; — desgleichen 1907; — „Bericht des Rektors über die zwei Studienjahre 1901—1903“. — Desgleichen 1903—1905. „Das Jügelhaus, das neue Auditoriengebäude der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften“ zu Frankfurt a. M.

nannten Gebieten Gelegenheit geben. Hierbei ist — außer an Personen in kaufmännischer oder sonstiger gewerblicher Tätigkeit — insbesondere auch an Lehrer gedacht, welche sich für Handels-, Gewerbe- oder Fortbildungsschulen weiter ausbilden wollen.

Außerdem sollen Studierende und Lehrer der neuern Sprachen Gelegenheit zu praktischer und wissenschaftlicher Förderung finden.

Dem Interesse für allgemeine Bildung wird auch durch Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft, Geschichte und Kunstgeschichte Rechnung getragen.



I. Vom Unterrichtsplan.

Die Vorlesungen*) werden — bis auf einzelne für Vorgeschriftene bestimmte — allgemein verständlich gehalten und im allgemeinen für jedes Semester in sich abgeschlossen, aber so eingerichtet sein, daß sie einen fortschreitenden Lehrgang darstellen.

Den einzelnen Gruppen der Studierenden mag dabei folgende Begleitung dienen:

1. Kaufleuten, insbesondere solchen, die nach einem zweiseitigen Kursus die Diplom-Prüfung für Handels-Wissenschaften ablegen wollen, wird für einen ordnungsmäßigen Gang ihrer Studien der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Aus der Nationalökonomie:

- a) Theoretische Nationalökonomie. (1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre; 2. Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; 3. Grundzüge des Versicherungswesens.)
- b) Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik), wozu nachstehende Spezialvorlesungen gehören, die an der Akademie entweder eine jede für sich, oder auch zu größeren Gruppen vereinigt, vorgetragen werden:
Gewerbepolitik (einschließlich der gewerblichen Arbeiterfrage)
äußere und innere Handelspolitik; Verkehrspolitik; Agrarpolitik.
- c) Finanzwissenschaft.

Es ist zweckmäßig, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zuerst und zwar gleich im ersten Semester zu hören, weil sie die unentbehrliche Voraussetzung für das Verständnis der übrigen nationalökonomischen Vorlesungen bildet. Es wird daher möglichst auch in jedem Semester an der Akademie Gelegenheit gegeben werden, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zu hören, während die übrigen Vorlesungen, die dann in beliebiger Reihenfolge besucht werden können, zum Teil nicht in jedem Semester wiederkehren werden.

*) Unter „Vorlesungen“ werden allgemein sowohl Vorträge als auch mündliche und schriftliche Übungen verstanden.

Aus der Rechtswissenschaft:

- a) Einführung in die Rechtswissenschaft.
- b) Aus dem öffentlichen Rechte: Deutsches (Reichs- und preußisches) Staatsrecht; Grundzüge des Verwaltungsrechts.
- c) Aus dem Privatrecht: Die für das Handelsrecht grundlegenden Lehren des bürgerlichen Rechts; Handels- und Seerecht; Wechselrecht. Grundzüge des Zivilprozesses und Konkursrechts.

Es wird den Studierenden empfohlen, mit der Vorlesung über „Einführung in die Rechtswissenschaft“ und über die Grundzüge des bürgerlichen Rechts zu beginnen und in der Regel Handelsrecht nicht vor diesen beiden Vorlesungen zu hören. Soweit innerhalb einer Vorlesung verschiedene Teile (I und II) gebildet werden, ist möglichst der erste vor dem zweiten zu hören.

Aus der Handelswissenschaft:

- a) Handelstechnik (Rechnen, Buchhaltung, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Korrespondenz).

Der Natur der Handelstechnik entsprechend werden reine Vorlesungen nicht gehalten, sondern an das vorgetragene System der einzelnen Fächer schließen sich stets Übungen an, deren Aufgaben aus der Praxis der Hauptbranchen entnommen sind.

- b) Wirtschaftsgeographie.
- c) Warenkunde (allgemeine und chemisch-technische).

Ebenso werden die Kaufleute besonders auf die neu sprachlichen Übungen, welche in kleinen nach der besonderen Vorbildung der Teilnehmer gebildeten Gruppen abgehalten werden und auf die technologischen Vorträge und Übungen hingewiesen. Auch ist es für den Studierenden ratsam, an den Übungen des volkswirtschaftlichen und des juristischen Seminars teilzunehmen. Doch ist zu betonen, daß für den, der nicht schon die erforderlichen Kenntnisse mitbringt, der Besuch der Seminarübungen im Allgemeinen nur dann fruchtbringend sein kann, wenn er die betreffenden systematischen Vorlesungen bereits gehört und durchgearbeitet hat.

- 2. Für solche, die sich als Lehrer der Handelsfächer ausbilden wollen, empfiehlt sich der nämliche Studiengang, wie für Kaufleute, und außerdem der Besuch von Vorträgen über:

Geschichte der Nationalökonomie, sowie die Teilnahme an dem für ihre Zwecke eingerichteten

Handelspädagogischen Seminar, mit welchem praktische Unterrichtsübungen an hiesigen kaufmännischen Schulen verbunden sind.

3. Denen, welche die Diplomprüfung für Versicherungsverständige abzulegen beabsichtigen, wird der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Theoretische Nationalökonomie (Einleitung; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen); — Praktische Nationalökonomie (Gewerbe-, Handels-, Verkehrs- und Agrarpolitik); — Öffentliches und privates Versicherungsrecht; — Handels- und Seerecht; Wechselrecht; — Allgemeine Versicherungslehre (Versicherungsökonomik und Statistik); — Versicherungsrechnung; — Elemente der Handelstechnik (Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre); — Versicherungsseminar (Übungen über Versicherungsmathematik, privates und öffentliches Versicherungsrecht).

4. Für Konsularbeamte kommen in erster Linie Vorlesungen über folgende Materien in Betracht:

Handels- und Verkehrspolitik; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; — Übungen im Volkswirtschaftlichen Seminar; — Völker- und staatsrechtliche Spezialvorlesungen und Übungen; — Konsularpraxis; — Wirtschaftsgeographie; — Warenkunde; — Buchhaltungs- und Bilanzlehre; — Kaufmännisches Rechnen; — Neuere Sprachen.
In zweiter Linie:

Einführung in die theoretische Nationalökonomie; — Finanzwissenschaft; — Kolonialpolitik; — Technische Ökonomik, mit Fabrikbesichtigungen.

5. Für Beamte, Ingenieure und andere nicht dem Kaufmannsstande angehörige Personen werden besondere Vorlesungen über Buchführung, Bilanzlehre und politische Arithmetik abgehalten. Soweit sie später in Fabriken leitende und verantwortliche Stellungen einnehmen wollen, empfiehlt sich auch das Hören der Vorlesung über Gewerbehygiene.
6. Für Beamte der Zollverwaltung sind spezielle technologische Kurse eingerichtet. Außerdem werden ihnen die Vorlesungen über theoretische Nationalökonomie (Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen), Finanzwissenschaft, Einführung in die Rechtswissenschaft, Handelsrecht und die verwaltungsrechtlichen Übungen empfohlen.
7. Für Gewerbeaufsichtsbeamte (Gewerbereferendare) ist Gelegenheit gegeben, das Studium der Rechts- und Staatswissenschaften zu erledigen und Gewerbehygiene zu hören. Durch Schreiben vom 6. April 1905 (S.-N. IIIa 2262 IV 2361) hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe in Aussicht

gestellt, daß auf Antrag das Studium an der Akademie dem Studium an einer Deutschen Hochschule im Sinne der §§ 1 und 14 der Vorbildungs- und Prüfungsordnung für die Gewerbeaufsichtsbeamten vom 7. September 1897 gleich erachtet werden kann.

8. Für Vorgesessene werden besondere Übungen (Seminarübungen) auf dem Gebiete der theoretischen und praktischen Nationalökonomie, der Sozialpolitik und anderer Zweige der Staats- und Sozialwissenschaften, des Handelsrechts und der angrenzenden Gebiete des bürgerlichen Rechts gehalten.
9. Durch das statistische Seminar, welchem auch die Hilfsmittel des städtischen statistischen Amtes zur Verfügung stehen, soll Verwaltungsbeamten und Kandidaten solcher Berufsstellungen, die eine gründliche Kenntnis der statistischen Technik wünschenswert erscheinen lassen (wie Berufsstatistikern, Handelskammersekretären, Beamten von Berufsgenossenschaften und sonstigen wirtschaftlichen Korporationen), Gelegenheit zur Ausbildung in der Statistik gegeben, sowie Studierenden in vorgeschrittenen Semestern die Beteiligung an größeren statistisch-wissenschaftlichen Arbeiten ermöglicht werden.
10. Für Studierende und Lehrer der neuern Sprachen werden Vorlesungen und Übungen über die Geschichte der germanischen Sprachen und Literaturen, über die Geschichte der Sprachen und Literaturen Englands und der romanischen Länder, über Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit sowie über Philosophie, Psychologie und Pädagogik sowie Geographie, gehalten. Kandidaten des höheren Lehramts, die französisch oder englisch im Haupt- oder Nebenfach studieren, erhalten zwei an der Akademie verbrachte Semester angerechnet. Hierauf bezieht sich ein an die Universitätskuratoren gerichteter Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 1. Februar 1906, welcher lautet:

Mittels Erlasses vom 21. Mai 1902 habe ich mich bereit erklärt, Anträge von Kandidaten des höheren Lehramtes, welche behufs Ausbildung für die Lehrbefähigung in der französischen Sprache die von der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M.

veranstalteten Kurse ordnungsmäßig durchgemacht haben, wegen Anrechnung der Zeit des Besuches der Akademie auf die für die Zulassung zur Lehramtsprüfung erforderliche Studiendauer unter Umständen ebenso zu behandeln wie diejenigen Anträge, welche auf Grund der Bestimmungen in § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 zu stellen sind. In Erweiterung der der Akademie in Frankfurt a. M. dadurch beigelegten Berechtigung bestimme ich hiermit, daß fortan den Kandidaten des höheren Lehramtes bei der Bewerbung um die Lehrbefähigung sowohl im Französischen als auch im Englischen die Zeit des Besuches der Akademie in Frankfurt a. M. nach Maßgabe der Vorschriften des § 5. 4. der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 auf die vorgeschriebene Studiendauer, also bis zu zwei Halbjahren, allgemein anzurechnen ist.

Die Herren Universitäts-Kuratoren ersuche ich, die Studierenden der neueren Sprachen durch Anschlag am Schwarzen Brett hiervon in Kenntnis zu setzen.

In der gleichen Weise wird vom Ministerium der Besuch der Akademie auch den Lehrerinnen angerechnet, die sich im Französischen und Englischen auf die Oberlehrerinnenprüfung vorbereiten wollen (laut Ministerial-Erlaß vom 30. Dezember 1907).

Alle Studierenden werden endlich auf die Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft und Geschichte, Kunstgeschichte, Mathematik, Geographie, Physik und Chemie hingewiesen.

II. Zulassungsbedingungen. -

Die Teilnehmer an den Vorlesungen der Akademie zerfallen in solche, welche sich mindestens ein Semester den Studien an der Akademie widmen wollen (Besucher [ordentliche Studierende]), und in solche, welche sich nur an einzelnen Vorlesungen beteiligen wollen (Hospitanten und Hörer).

A. Als Besucher (ordentliche Studierende) und Hospitanten können, abgesehen von Personen mit akademischer Vorbildung, zugelassen werden:

1. Abiturienten der neunklassigen höheren deutschen Lehranstalten, der kgl. bayrischen Industrieschulen, der kgl. sächsischen Gewerbe-Akademie zu Chemnitz und solcher höheren deutschen Handelsschulen, deren oberste Klasse der Oberprima der genannten Anstalten entspricht;

2. Kaufleute, Industrielle, Versicherungsbeamte und andere bereits beruflich tätige Personen, welche im Deutschen Reich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben und mindestens 2 Jahre praktisch tätig waren; Personen, die sich noch in der Lehre befinden, sind ausgeschlossen;
3. seminarisch gebildete Lehrer, welche die Befähigung zur Verwaltung eines Lehramts im Deutschen Reich erworben haben*);
4. Ausländer, deren Vorbildung nach den Bestimmungen des Verwaltungs-Ausschusses für genügend erachtet wird.

(Siehe unter III., Absatz 4.)

Für die Übungen für Vorgeschriftene (Seminarübungen) kann die Zulassung nur auf persönliche Vorstellung bei dem die Übungen leitenden Dozenten und mit dessen Zustimmung erfolgen. Genauere Auskunft über die Einrichtungen der einzelnen Seminare und die Erwerbung der Mitgliedschaft in ihnen geben ihre Satzungen, die im Sekretariat und beim Portier auf Verlangen unentgeltlich verabsolgt werden.

B. Außerdem können zu den Vorlesungen als Hörer auch solche Personen zugelassen werden, welche zwar den Anforderungen unter A nicht genügen, aber hinreichende Vorbildung besitzen, um den Vorlesungen mit Verständnis folgen zu können, das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben und nicht mehr als Schüler einer Lehranstalt angehören. Hörer haben keinen Anspruch darauf an Seminarübungen aktiven Anteil zu nehmen; doch kann ihnen aktive Teilnahme gestattet werden.

C. Frauen können nicht nur als Hörer, sondern auch als Besucher und Hospitanten zugelassen werden, vorausgesetzt, daß

*) Früher lautete die Bestimmung unter 3.: „seminarisch gebildete Lehrer, welche im Deutschen Reich die zweite Prüfung bestanden haben“. Die Änderung der Zulassungsbedingungen für seminarisch gebildete Lehrer zum Studium an der Akademie hat keinen Einfluß auf die Zulassung zur Handelslehrerprüfung. Vielmehr wird die Bestimmung in § 3, Ziffer 2 der Ordnung für die Handelslehrerprüfung, wonach der Meldung zur Prüfung die Zeugnisse der bestandenen Schulamtsprüfungen beizufügen sind nach wie vor dahin interpretiert werden, daß Lehrer aus deutschen Bundesstaaten, in denen für Lehrer zur definitiven Anstellung die Ablegung eines zweiten Examens vorgeschrieben ist, erst nach Bestehen der letzteren zur Handelslehrerprüfung an der Akademie zugelassen werden dürfen. Nur bei Lehrern und Lehrerinnen, für die eine zweite Prüfung nicht besteht, wird von dieser Forderung abgesehen werden.

sie, wenn auch nicht dieselbe Vorbildung wie unter A angegeben, so doch eine gleichwertige Vorbildung besitzen.

D. War der Besucher (ordentliche Studierende) schon vorher an einer anderen Hochschule als vollberechtigter Studierender eingetragen, so werden ihm bei den Prüfungen die dort verbrachten Semester nach Maßgabe der Prüfungsordnungen angerechnet (s. S. 32).

III. An- und Abmeldung.

Die Anmeldung als Besucher (ordentlicher Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt schriftlich oder persönlich bei der Quästur der Akademie.

Bei der erstmaligen Anmeldung ist der Nachweis der Erfüllung der Zulassungsbedingungen, soweit diese nicht unmittelbar aus der Anmeldung erhellt, durch Vorlegung geeigneter Schriftstücke zu erbringen, wobei gleichzeitig festgestellt wird, ob die Zulassung als Besucher (ordentlicher Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt und das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) ausgehändigt wird.

Besucher haben einen Anmeldebogen auszufüllen, mindestens 8 Wochenstunden zu belegen und die Originalzeugnisse, auf Grund deren die Immatrikulation erfolgt, während der Studiendauer zu hinterlegen. Eine Wiederaushändigung dieser Originalzeugnisse während der Studiendauer ist ausgeschlossen. Die Termine zur Immatrikulation, bei der auch die Aushändigung der Legitimationskarten erfolgt, werden den neu eintretenden Besuchern bekannt gegeben.

Wer auf Grund von Zeugnissen ausländischer Lehranstalten als ordentlicher Studierender (Besucher) aufgenommen werden will, hat nachzuweisen, daß seine Zeugnisse den nach den Zulassungsbedingungen II. A. Ziffer 1 bis 3 erforderlichen Zeugnissen gleichwertig sind. Es kann dieses geschehen durch den Nachweis der Berechtigungen der Anstalt, Vorlegung von Lehrprogrammen, Verordnungen der Schulbehörden usw.

Allen Studierenden steht die Auswahl der Vorlesungen und Übungen, an denen sie teilnehmen wollen, frei (bezügl. Seminarübungen siehe Seite 10 A. letzter Absatz und B.). Es ist zu Beginn der Vorlesungen gestattet, zunächst einige Stunden probeweise zu hören. Die endgültig ausgewählten Vorlesungen und Übungen haben die Studierenden dann in das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) einzutragen.

Die Kollegienelder sind ohne weitere Aufforderung innerhalb der ersten drei Wochen in der Quästur zu zahlen und können weder erlassen noch gestundet werden. Erst nach erfolgter Zahlung der Kollegienelder sind von denjenigen, welche für später einen Ausweis haben wollen, die Anmeldebefcheinigungen, und vor Semesterluß die Abmeldebefcheinigungen bei den Dozenten einzuholen.

Besucher (ordentliche Studierende), welche die Akademie endgültig verlassen, haben sich in der Quästur abzumelden, ihre deponierten Zeugnisse in Empfang zu nehmen, etwaige Schlüssel zc. zurückzugeben, und erhalten auf Antrag gebührenfrei eine vom Rektor unterzeichnete Exmatrikel, in der die Dauer des Studiums wie die einzelnen während desselben ordnungsmäßig belegten Vorlesungen und Übungen beurfundet werden. Dem Antrage auf Ausfertigung der Exmatrikel sind beizufügen: a. das Kollegienbuch, b. die Legitimationkarte, c. Befcheinigungen der Rothschild'schen wie der Stadtbibliothek, daß der Antragsteller nicht mehr im Besitz etwa dort entliehener Bücher ist. Formulare hierzu sind beim Portier der Akademie und beim Bedell zu haben. Die Aushändigung der Exmatrikel sowie der deponierten Zeugnisse erfolgt erst, nachdem der Besucher seinen Verpflichtungen gegen die Akademie (Zahlung der Kollegienelder, Rückgabe von Büchern, Schlüsseln zc.) nachgekommen ist.

Die Quästur und Kasse befinden sich im Gebäude der Akademie, Jordanstraße No. 17, Erdgeschoß, links, und sind für die Studierenden von 8¹/₂—1 und 4—7 Uhr (in den Ferien von 9—1 und 4—6¹/₂ Uhr), Samstags von 9—1 Uhr geöffnet.

Jeder Besucher (soweit der Vorrat reicht, auch jeder Hospitant und Hörer) kann auf Wunsch für die Dauer des Semesters einen verschließbaren Garderobeschrank erhalten, dessen Schlüssel beim Portier gegen Hinterlegung von 1,50 Mark zu haben ist, die bei Rückgabe des Schlüssels (die Rückgabe hat am

Schlusse des Semesters zu erfolgen) wieder zurückerstattet werden. Es wird empfohlen, diese Einrichtung möglichst zu benutzen, da auf diese Weise dem Vertauschen und Abhandenkommen von Gegenständen am besten vorgebeugt wird.

Wohnungen für Studierende weist der Bedell nach.

Die Wohnungsangebote liegen in der Portierloge auf.

IV. Studienhonore.

Das Kollegiengeld für In- wie Ausländer beträgt bei einer wöchentlich einständigen Vorlesung für das Semester 5 Mark, bei einer zweistündigen 10 Mark, usw.

Besucher (ordentliche Studierende) haben mindestens 8 Wochenstunden zu belegen. Einschreibengebühren (Immatrikulationsgebühren) werden nicht erhoben.

Für Seminarübungen, für Übungen, mit denen schriftliche Arbeiten verbunden sind oder aus denen besondere Kosten erwachsen, für Sprachkurse oder für Kurse, welche außerhalb des Lehrplans veranstaltet werden, können besondere Kollegien-gelder festgesetzt werden.

Für den, nur für Besucher bestimmten, „Englischen Kursus für Anfänger“ beträgt das Honorar 10 Mark pro Wochenstunde.

Für die chemischen, elektrotechnischen und physikalischen Praktika wird ein besonderes Kollegiengeld erhoben. Es beträgt bis auf weiteres 40 Mark für jedes der kleinen Praktika; 120 Mark für jedes der halbtägigen großen und 160 Mark für jedes der ganztägigen großen Praktika.

Für das experimentell-psychologische Praktikum, täglich nach Bedarf, beträgt das Kollegiengeld 20 Mark.

Die Gebühr für eventl. Ausstellung von Duplikaten resp. beglaubigten Abschriften beträgt für: Legitimationkarte 1 Mark, Kollegienbuch 2 Mark, Exmatrikel 3 Mark.

V. Kranken- und Unfall-Versicherung.

Diejenigen Besucher (ordentliche Studierende), welche innerhalb der ersten 4 Wochen nach Semesterbeginn bei der Kasse gegen Zahlung von Mk. 3.— eine Krankenkassenschein entnehmen, haben bei allen im Laufe des Semesters auftretenden, Spitalbehandlung erfordernden Krankheiten Anspruch auf Verpflegung II. Klasse im städtischen Krankenhause bis zur Dauer von 6 Wochen.

Gegen Unfälle auf den von der Akademie benützten Grundstücken, sowie bei den unter Leitung eines Dozenten zu Studienzwecken stattfindenden Exkursionen werden Besucher, Hospitanten und Hörer gegen Entrichtung einer Gebühr von 50 Pfg. pro Semester an die Kasse der Akademie bei einer hiesigen Gesellschaft versichert. Für Besucher (ordentliche Studierende) ist die Versicherung obligatorisch, sofern sie nicht nachweislich schon anderweit gegen Unfall versichert sind, für Hospitanten und Hörer nur dann, wenn sie an Vorlesungen teilnehmen, die mit Experimenten oder Exkursionen verbunden sind. Die Versicherungsleistungen bestehen in einer täglichen Entschädigung für Kurkosten vom 4. Tage an im Betrage von 4 Mark, beziehungsweise einem Sterbegelde oder einer Rente, wenn durch den Unfall der Tod oder dauernde gänzliche oder teilweise Invaldität herbeigeführt ist.

VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen.

Die Stadtbibliothek, die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek und die Sendenbergsche Bibliothek dienen als allgemeine Ausleihbibliotheken der Akademie. Besucher (ordentliche Studierende) haben auf Grund der Legitimationskarte die Berechtigung zur Bücherentlehnung, müssen sich jedoch in jedem Semester von neuem ausweisen.

Die Stadtbibliothek widmet der Vermehrung ihrer Bestände in den Rechts- und Staatswissenschaften besondere Fürsorge; die Rothschild'sche Bibliothek trägt bezüglich der neusprachlichen Fächer (Philologie und Literatur der neueren Sprachen)

den Bedürfnissen der Akademie besondere Rechnung. Die Senckenbergische Bibliothek (Benutzungsordnung liegt im Lesezimmer [1. Stock] auf) pflegt die verschiedenen Disziplinen der beschreibenden Naturwissenschaften sowie Chemie und Physik.

Zur Erleichterung der Benutzung der Stadt- und der Rothschild'schen Bibliothek ist ein besonderer Botendienst eingerichtet und für die Bestellungen ein Bibliotheksbriefkasten im Akademiegebäude angebracht worden. Benutzungsordnungen sowie Bestellzettel liegen im Lesezimmer der Akademie.

Die Stadtbibliothek und die Rothschild'sche Bibliothek legen im Lesezimmer (I. Obergeschoß) und in den Seminarien der Akademie eine große Anzahl von Fachzeitschriften auf.

Ferner stellt die Handelskammer ihre Bibliotheken, das Soziale Museum seine Bibliothek, sein Lesezimmer und sein Archiv den Dozenten und Besuchern (ordentlichen Studierenden) zur Verfügung. In gleicher Weise hat der Technische Verein sich bereit erklärt, die Benutzung der unter seiner Verwaltung stehenden Allgemeinen Technischen Bibliothek den Dozenten und Besuchern (ordentlichen Studierenden) der Akademie zu gestatten, sowie ihnen sein Lesezimmer zu eröffnen. Den Besuchern (ordentlichen Studierenden) ist die Benutzung des Lesezimmers, sowie der Bibliothek und des Archivs der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung gestattet, wenn sie sich im Sekretariat der genannten Gesellschaft (Akademiegebäude, Westflügel, III. Stock) eine Karte ausstellen lassen.

Im Gebäude der Akademie befinden sich ferner sieben nicht zum Ausleihen bestimmte, Handbibliotheken, nämlich:

die Handbibliothek des Lesezimmers, welche die zur allgemeinen wissenschaftlichen Orientierung erforderlichen Nachschlagewerke enthält;

die Bibliothek der staats- und handelswissenschaftlichen Seminare (sogen. Zentral-Bibliothek, z. T. hervorgegangen aus der Bibliothek des Instituts für Gemeinwohl und aus einer Stiftung von Herrn Wilh. B. Born);

die Bibliotheken des Seminars für Philosophie und Pädagogik, des historischen, des germanischen, des englischen und des romanischen Seminars (Dr. Ludw. Braunfels-Stiftung).

Für den Unterricht in der Produkten- und Warenkunde hat die Handelskammer die Benützung ihres in den Räumen der Börse befindlichen Handelsmuseums der Akademie gestattet. Kleinere Sammlungen für dieselben Fächer, sowie für Handelsgeographie und Technologie haben in den Räumen der Akademie Aufstellung gefunden. Im Akademie-Gebäude ist auch das Institut für experimentelle Psychologie eingerichtet, dessen Räume mit dem Seminar für Philosophie und Pädagogik verbunden sind.

VII. Verzeichnis der Vorlesungen

für das

Winter-Semester 1908/09.

Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie.

1. Pohl. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre [Allgemeine oder theoretische Nationalökonomie I] (4 Std.); Mo. Di. Do. Fr. 12—1.
2. Thorwart. Das Geld; seine Geschichte und volkswirtschaftlichen Funktionen (1 Std.); Mo. 7—8 N.
3. Passow. Kredit- und Bankwesen (2 Std.); Do. 3—5.
4. Arndt. Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik), I. Teil: [Allgemeines, Sozialpolitik, Gewerbepolitik, Agrarpolitik.] (3 Std.); Mo. Di. Mi. 10—11.
5. Arndt. Praktische Nationalökonomie, II. Teil: [Äußere Handels-, Verkehrs- und Kolonialpolitik] (2 Std.); Mi. 6—8.
6. Voigt. Finanzwissenschaft (3 Std.); Di. Do. Fr. 12—1.
7. Stein. Sozialismus u. Kommunismus (2 Std.); Mo. Mi. 12-1.
8. Voigt. Verkehrswesen u. Verkehrspolitik (2 Std.); Di. Do. 6-7.
9. Pohl. Probleme der Weltwirtschaft. [Die neuere volkswirtschaftliche Entwicklung der führenden Wirtschaftstaaten unter dem Einfluß der Entstehung der Weltwirtschaft sowie ihrer Handelspolitik] (1 Std.); Di. 7—8.

10. Passow. See- und Binnenschiffahrt [mit Exkursionen und Besichtigungen] (1 Std.); Mo. 4—5.
11. Passow. Kohlenbergbau und Kohlenhandel [mit Exkursionen und Besichtigungen] (1 Std.); Fr. 11—12.
12. Stein. Die politischen Parteien Deutschlands (1 Std.); Di. 7-8 N.
13. Franz. Wirtschaftsgeschichte der westeuropäischen Staaten im 19. Jahrhundert (2 Std.); Fr. 5—7.
14. Passow. Besprechung ausgewählter Bilanzen von Industrie-, Handels-, Bank-, Versicherungs- und Verkehrsunternehmen unter privat- und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten (2 Std.); Mi. Fr. 7—8 N.
15. Passow. Besprechungen über ausgewählte Fragen des Aktien-, Bank- und Börsenwesens im Anschluß an das Handelsblatt der Frankfurter Zeitung [für Anfänger] (1 Std.); Di. 7—8 N.
16. Klumker. Zur Psychologie der Armut (1 Std.); Do. 5—6.
17. Klumker. Praktische Übungen (Armenfürsorge) verbunden mit Besichtigungen (1 Std.); Do. 6—7.
18. Deckert. Europa (3 Std.); Do. Fr. So. 10—11.
19. Deckert. Die Ströme im Wirtschaftsleben der Völker (1 Std.); Mi. 5—6.
20. Kraus. Vorder- und Hinter-Indien mit Ausführungen zur geographischen Produktenfunde (1 Std.); Mi. 6—7.
21. Arndt. Besprechung wichtigerer Fragen der äußeren Wirtschafts- und Machtpolitik, insbesondere der Kolonialpolitik. (2 Std. 14tägig); Do. 3—5.
22. Passow. Lektüre und Besprechung von Friedrich List, Das nationale System der politischen Ökonomie (1 Std.); Mi. 12—1.
23. Passow. Privatwirtschaftliche Übungen [nur für Vorgeschnittene, die wissenschaftlich arbeiten wollen] (2 Std. 14tägig); Di. 3—5.

Volkswirtschaftliche Seminare:

24. Arndt. Schriftliche und mündliche Übungen (2 Std.); Fr. 10-12.
25. Pöhle u. Voigt. Referate und Besprechungen (2 Std.); Fr. 6-8.

Geographisches Seminar:

26. Deckert. Geographische Seminarübungen (2 Std.); Fr. 4-6.
27. Deckert. Geographische Karten- u. Zeichenübungen (nach Bedarf).

Rechtswissenschaft.

1. Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft (3 Std.);
Di. Do. Fr. 6—7.
2. Burchard. Bürgerliches Gesetzbuch, allgemeiner Teil, mit Ausnahme des Vereinsrechts (2 Std.); Mo. Di. 11—12.
3. Burchard. Handelsrecht I. [Die Quellen des Handelsrechts; der Kaufmann und sein Geschäft] (2 Std.); Mi. Do. 11-12.
4. Haymann. Besprechungen grundlegender Reichsgerichtsentscheidungen zum Zivilrecht [für Juristen] (2 Std. 14 tägig);
Fr. 5—7.
5. Haymann. Der Konkurs in seinen vermögensrechtlichen Wirkungen (1 Std.); Do. 7—8 N.
6. Haymann. Praktische Übungen für Anfänger im bürgerlichen Recht; Anleitung zur rechtlichen Beurteilung einfacher Fälle des täglichen Lebens und des kaufmännischen Geschäftsverkehrs (2 Std.); Mo. 6—8.
7. Freudenthal. Allgemeines und Reichsstaatsrecht (2 Std.);
Di. Fr. 12—1.
8. Freudenthal. Strafrechtsreform und amerikanische Kriminalpolitik (1 Std.); Mi. 6—7.
9. Cahn. Das politische Wahlrecht [historische Entwicklung und dogmatische Darstellung] (1 Std.); Do. 7—8 N.
10. Wirth. Patent- und Gebrauchsmusterrecht (2 Std. bis Weihnachten); Zeit noch unbestimmt.

Juristisches Seminar:

11. Burchard. Übungen im Bürgerlichen- u. Handelsrecht (1 Std.);
Mi. 7—8 N.
12. Freudenthal. Wissenschaftliche Arbeiten im Straf- und öffentlichen Recht [für Juristen]: Vorträge und Diskussionen (2 Std. 14tägig); Mo. 5—7.
(Burchard. Grundzüge des privaten Versicherungsrechts
siehe unter Versicherungswissenschaft.)
(Freudenthal. Übungen im Arbeiterversicherungsrecht
siehe unter Versicherungsfeminar.)

Versicherungswissenschaft, Mathematik und Statistik.

1. Burchard. Grundzüge des privaten Versicherungsrechts (1 Std.);
Di. 5—6.
2. Gahn. Grundzüge der Deutschen Arbeiterversicherung [Kranken-,
Unfall- und Invalidenversicherung] (1 Std.); Di. 4-5.
3. Bleicher. Grundzüge der Versicherungslehre (1 Std.);
Mo. 7—8 N.
4. Brendel. Differentialrechnung (2 Std.); Di. Do. 12—1.
5. Brendel. Übungen zur Differentialrechnung (2 Std.); Fr. 11-1.

Versicherungs-Seminar:

6. Freudenthal. Übungen im Arbeiterversicherungsrecht (2 Std.
14tägig); Mo. 5—7.
7. Brendel. Übungen zur Versicherungsrechnung (2 Std.); Di. 6-8.

Statistisches Seminar:

Fällt in diesem Semester aus.

Handelswissenschaften.

1. Lambert und Werner. Buchhaltungsübungen (4 Std.); Mo.
Di. Mi. Do. 9—10 B.
2. Lambert. Bilanzen (2 Std.); Di. Do. 6—7.

3. Werner. Banktechnik (3 Std.); Mo. Mi. Fr. 6—7.
4. Dröll. Zins-, Termin-, Diskont-, Kontokorrent-Rechnung (2 Std.); Mo. Do. 5—6.
5. Werner. Devisen- und Effektenrechnen (4 Std.); Mo. Di. Mi. Do. 8—9 B.
6. Dröll. Industrielle Selbstkosten (1 Std.); Fr. 7—8 N.
7. Lambert. Zinsezins und Anleihen (2 Std.); Fr. 8—10 B.
8. Weinberg. Einführung in die französische Handelskorrespondenz (2 Std.); Mo. Mi. 7—8 N.
9. Weinberg. Einführung in die englische Handelskorrespondenz (2 Std.); Di. Do. 7—8. N.
10. Weinberg. Die französische Korrespondenz im Bankgeschäft [mit Terminologie des Finanz-, Bank- und Börsenwesens in systematischer Darstellung] (1 Std.); Mo. 8—9 N.
11. Weinberg. Die englische Korrespondenz im Bankgeschäft [mit Terminologie des Finanz-, Bank- und Börsenwesens in systematischer Darstellung] (1 Std.); Do. 8—9 N.
12. Weinberg. Französische handelstechnische Lektüre (2 Std.); Fr. 10—12.
13. Weinberg. Englische handelstechnische Lektüre (2 Std.); So. 9—11.
14. Gräfenberg. Übungen in spanischer Handelskorrespondenz und im Lesen spanischer Originalbriefe (1 Std.); Di. 8—9 B.

Handelstechnisches Seminar:

15. Lambert. Referate und Übungen (2 Std.); Mo. 3—5.

Handelslehrer-Seminar:

16. Lambert. Handelstechnik in der Schule (2 Std.); So. 11—1.

Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte, Geographie,
Literaturgeschichte, Neuere Sprachen.

1. Marbe. Einleitung in die Philosophie (2 Std.); Di. Do. 7-8 N.
2. Schulze. Die Tatsachen der Geisteskrankheiten in ihrer Bedeutung für die Psychologie (2 Std.); Mo. Fr. 7-8 N.
3. Dragendorff. Kulturgeschichte der römischen Kaiserzeit (2 Std.); Mo. Di. 5-6.
4. Kühnel. Napoleon I. (2 Std.); Mo. Do. 7-8 N.
5. Foerster. Geschichte der religiösen Bewegung im deutschen Protestantismus von Lessing bis zur Gegenwart (1 Std.); Mi. 7-8 N.
6. Swarzenski. Die Kunst der Renaissance in Oberitalien (1 Std.); Di. 6-7.
- × 7. Panzer. Geschichte der deutschen Literatur im 17. Jahrhundert (1 Std.); Di. 7-8 N.
8. Curtis. The age of Pope (1 Std.); Do. 6-7.
9. Morf. Die französische Literatur im Zeitalter des Klassizismus (2 Std.); Di. Fr. 12-1.
10. Ott. Alphonse Daudet, sa vie et ses œuvres (1 Std.); Di. 5-6.
11. Morf. Petrarca und Boccaccio (1 Std.); Mi. 6-7.
12. Ott. Capitoli scelti del Settecento [studi e letture di letteratura, storia ed arte] (1 Std.); Mi. 5-6.
- 7 13. Panzer. Geschichte der deutschen Sprache (1 Std.); Di. 5-6.
14. Curtis. Englische Phonetik mit Übungen. (2 Std.); Fr. 5-7.
15. Weinberg. Englischer Kursus für Anfänger (Fortsetzung und Schluß) [nur für Besucher] (3 Std.); Mo. Mi. Fr. 4-5.
16. Heraeus. Lateinische Lektüre für Studierende der neueren Sprachen [Peregrinatio Silviae] (2 Std.); Mo. 3-5.
17. Ott. Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 Std.); Mi. 3-5.

18. **Denby.** The Romantic Revival in England (1 Std.); Mo. 6—7.
19. **Denby.** Englische Lektüre=Übungen, Abteilung A (2 Std.);
Zeit noch unbestimmt.
20. **Denby.** Englische Lektüre=Übungen, Abteilung B (2 Std.);
Zeit noch unbestimmt.
21. **Denby.** Englische Lektüre=Übungen, Abteilung C für Vorge-
schrittene (2 Std.); Mi. 6—8.
22. **Ott.** Sprachliche und literarische Übungen auf dem Gebiete
des Französischen [für Vorgesrittene] (2 Std.);
• Di. 10—12.
23. **Ott.** Einführung in das Studium der italienischen Sprache
[I. Teil] (2 Std.); Mo. Do. 12—1.
24. **Gräfenberg.** Spanisch für Anfänger [I. Semester] (2 Std.);
Mi. So. 11—12.
25. **Gräfenberg.** Lektüre eines zeitgenössischen spanischen Schrift-
stellers [für Vorgesrittene] (1 Std.); So. 10—11.
26. **Schwally.** Schrift- und Vulgär=Arabisch (2 Std.); Mo. 3—5.
27. **Schwally.** Modernes Türkisch (2 Std.); Mo. 6—8.
(Geographie und Wirtschaftsgeschichte siehe unter Volks-
wirtschaft.)

Seminar für Philosophie und Pädagogik:

28. **Schulze.** Abteilung A: Philosophische Übungen für Anfänger:
Ausgewählte Kapitel aus Fichtes philo-
sophischen Schriften (2 Std.); Di. 5—7.
29. **Marbe.** Abteilung B: [für Fortgeschrittene] Herbart's Meta-
physik (2 Std.); Di. 5—7.

Psychologisches Institut:

30. **Schulze.** Abteilung A: Experimentell=psychologische Übungen
für Anfänger (2 Std.); Do. 5—7.
31. **Marbe und Schulze.**
Abteilung B: Psychologischer Experimentierkurs für
Fortgeschrittene, täglich (außer Do. u
So. 3—6); gilt als 4 stündige Vor-
lesung [für Teilnehmer an Abt. C
gratis].

32. **Marke.** Abteilung C: Psychologische Arbeiten für Fortgeschrittene, täglich nach Bedarf; gilt als 5 stündige Vorlesung [für die Teilnehmer hieran ist Abt. B gratis].

Historisches Seminar:

33. **Künzel.** Abteilung A: Akademisch-historische Gesellschaft [Besprechung von Neuerscheinungen der historischen Fachliteratur] (2 Std. 14tägig); Fr. 8—10 N.
34. **Künzel.** Abteilung B: Historische Übungen auf dem Gebiete der neueren Geschichte [Ursprung des Krieges von 1870] (2 Std.); Mo. 5-7.
35. **Künzel.** Abteilung C: Historische Übungen auf dem Gebiete der mittelalterlichen Geschichte [Einführung in die Quellen des frühen Mittelalters] (2 Std. 14tägig) Fr. 5-7.

Neusprachliche Seminare:

1. Germanisches Seminar:

36. **Panzer.** Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten zur Geschichte der deutschen Romantik (2 Std.); Mo. 5-7.
37. **Panzer.** Abteilung B: für Studierende: Sprach- und literar-geschichtliche Übungen (2 Std.); Mi. 3-5.

2. Englisches Seminar:

38. **Curtis.** Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Thomas Kyd (2 Std.); Di. 5-7.
39. **Curtis.** Abteilung B: für Studierende neuerer Sprachen: Mittelenglische Übungen: Chaucer (2 Std.); Mi. 10—12.
40. **Denby.** Profseminar: Neuenglische Übungen für Philologen
Abteilung A (2 Std.); Di. 10—12.
Abteilung B (2 Std.); Fr. 10—12.

3. Romanisches Seminar:

41. **Morf.** Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten zur Sprach- und Literaturgeschichte der romanischen Völker (2 Std.); Do. 5—7.
42. **Morf.** Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen: Übungen auf dem Gebiete der französischen Sprach- und Literaturgeschichte (2 Std.); Di. 6—8.
43. **Ott.** Profseminar: Neufranzösische Übungen für Philologen [in zwei getrennten Abteilungen zu je 2 Stunden]
Abteilung A (2 Std.); Mo. 10—12.
Abteilung B (2 Std.); Do. 10—12.

Technik und andere Hilfswissenschaften.

1. **Berndt.** Allgemeine Maschinenlehre (2 Std.); Fr. 6—8.
(Gewinnung und Verarbeitung des Eisens. Dampfkessel und Dampfmaschinen. Gas-, Benzin-, Petroleum- und Spiritusmotore).
2. **Fischer.** Allgemeine und spezielle Gewerbehygiene [Arbeiterschutz, Unfallverhütung] verbunden mit Besichtigungen gewerblicher Betriebe (1 Std.); Mi. 11—12.
3. **Freund.** Organische Experimental-Chemie; mit spezieller Berücksichtigung der Technologie (2 Std.); Mo Di. 7—8 N.
4. **Freund.** Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse] (8 Std.); [zweimal wöchentlich halbtägig nach Wahl].
5. **Freund.** Großes chemisches Praktikum [kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (40 Std.) belegt werden] täglich von 9—6, Samstags von 9—12.
6. **Gerker.** Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde.

— [Im Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung technisch=interessanter Anstalten; Mi. Nachm.] (2 Std.); Mo. Do. 11—12.

(Chemisch=technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen. Zolltechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren).

7. **Becker.** Kleines chemisches Praktikum: Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger.] (5 Std.); So. 3—8.
8. **Déguisne.** Elektrische Beleuchtung und Beleuchtungsanlagen (1 Std.); Do. 7—8 N.
9. **Déguisne.** Kleines elektrotechnisches Praktikum für Anfänger (8 Std.); Mi. Fr. 3—7.
10. **Déguisne.** Elektrotechnisches Vollpraktikum für Vorgeschrittene; täglich von 9—1 und 3—7 mit Ausnahme von Samstags Nachmittag. (Kann halbtägig [24 Std.] oder ganztägig [44 Std.] belegt werden).
11. **Wachsmuth.** Elektrizität und Magnetismus I (1 Std.); Mi. 6—7.
12. **Wachsmuth.** Radioaktivität (1 Std.); Fr. 7—8 N.
13. **Wachsmuth.** Kleines physikalisches Praktikum für Anfänger (8 Std.); Di. Fr. 3—7.
14. **Wachsmuth.** Großes physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene; täglich von 9—1 und 3—7. Kann halbtägig [24 Std.] oder ganztägig [48 Std.] belegt werden.
15. **Wachsmuth.** Physikalisches Kolloquium [privatissime] (2 Std. 14 tägig); Di. 7—9 N.
16. **v. Kapff.** Die Rohstoffe der Textilindustrie und ihre Verarbeitung (2 St. bis Weihnachten); So. 10—12.

VIII. Verzeichnis der Dozenten, welche im Winter-Semester 1908/09 lesen.

A. Mitglieder des Dozentenkollegiums.

Arndt.

1. Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik)
1. Teil: [Allgemeines, Sozialpolitik, Gewerbepolitik, Agrarpolitik.]
(3 Std.).
2. Praktische Nationalökonomie, II Teil: [Äußere Handels-, Ver-
kehrs- und Kolonialpolitik] (2 Std.).
3. Besprechung wichtigerer Fragen der äußeren Wirtschafts- und
Machtpolitik, insbesondere der Kolonialpolitik (2 Std. 14 tägig).

Volkswirtschaftliches Seminar:

4. Schriftliche und mündliche Übungen (2 Std.).

Brendel.

1. Differentialrechnung (2 Std.).
2. Übungen zur Differentialrechnung (2 Std.).

Versicherungs-Seminar:

3. Übungen zur Versicherungsrechnung (2 Std.).

Burchard.

1. Bürgerliches Gesetzbuch; Allgemeiner Teil mit Ausnahme des
Vereinsrechts (2 Std.).
2. Handelsrecht I [Die Quellen des Handelsrechts; der Kaufmann
und sein Geschäft] (2 Std.).
3. Grundzüge des privaten Versicherungsrechts (1 Std.).

Juristisches Seminar:

4. Übungen im Bürgerlichen- und Handelsrecht (1 Std.).

Gurlis.

1. The age of Pope (1 Std.).
2. Englische Phonetik mit Übungen (2 Std.).

Englisches Seminar:

3. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Thomas Kyd (2 Std.).
4. Abteilung B: für Studierende neuerer Sprachen: Mittelenglische Übungen: Chaucer (2 Std.).

Deckert.

1. Europa (3 Std.).
2. Die Ströme im Wirtschaftsleben der Völker (1 Std.).

Geographisches Seminar:

4. Geographische Seminarübungen (2 Std.).
5. Geographische Karten- und Zeichenübungen (nach Bedarf).

Freudenthal.

1. Einführung in die Rechtswissenschaft (3 Std.).
2. Allgemeines und Reichsstaatsrecht (2 Std.).
3. Strafrechtsreform und amerikanische Kriminalpolitik (1 Std.).

Juristisches Seminar:

4. Wissenschaftliche Arbeiten im Straf- und öffentlichen Recht [für Juristen]: Vorträge und Diskussionen (2 Std. 14 tällig).

Versicherungs-Seminar:

5. Übungen im Arbeiterversicherungsrecht (2 Std. 14 tällig).

Freund.

1. Organische Experimental-Chemie; mit spezieller Berücksichtigung der Technologie (2 Std.).
2. Kleines chemisches Praktikum; [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse] (8 Std.); [zweimal wöchentlich halbtägig nach Wahl].
3. Großes chemisches Praktikum [kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (40 Std.) belegt werden] täglich von 9—6, Samstags von 9—12.

Künkel.

1. Napoleon I. (2 Std.).

Historisches Seminar:

2. Abteilung A: Akademisch-historische Gesellschaft [Besprechung von Neuerscheinungen der historischen Fachliteratur] (2 Std. 14 tägig).
3. Abteilung B: Historische Übungen auf dem Gebiete der neueren Geschichte [Ursprung des Krieges von 1870] (2 Std.).
4. Abteilung C: Historische Übungen auf dem Gebiete der mittelalterlichen Geschichte [Einführung in die Quellen des frühen Mittelalters] (2 Std. 14 tägig).

Lambert.

1. Zinsezins und Kuleihen (2 Std.).
2. Bilanzen (2 Std.).
3. Buchhaltungsübungen [in Gemeinschaft mit Herrn Werner] (4 Std.).

Handelstechnisches Seminar:

4. Referate und Übungen (2 Std.).

Handelslehrer-Seminar:

5. Handelstechnik in der Schule (2 Std.).

Marbe.

1. Einleitung in die Philosophie (2 Std.).

Seminar für Philosophie und Pädagogik:

2. Abteilung B: [Für Fortgeschrittene] Herbart's Metaphysik (2 Std.).

Psychologisches Institut:

3. Abteilung B: Psychologischer Experimentierkurs für Fortgeschrittene (in Gemeinschaft mit Dr. Schulze) täglich (außer Do. und So. 3—6); [gilt als 4 stündige Vorlesung]. (Für Teilnehmer an 4 gratis.)
4. Abteilung C: Psychologische Arbeiten für Fortgeschrittene täglich nach Bedarf; [gilt als 5 stündige Vorlesung]. (Für die Teilnehmer hieron ist 3 gratis.)

Morf.

1. Die französische Literatur im Zeitalter des Klassizismus (2 Std.).
2. Petrarca und Boccaccio. (1 Std.).

Romanisches Seminar:

3. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten zur Sprach- und Literaturgeschichte der romanischen Völker (2 Std.).
4. Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen: Übungen auf dem Gebiete der französischen Sprach- und Literaturgeschichte (2 Std.).

Panzer.

1. Geschichte der deutschen Sprache (1 Std.).
2. Geschichte der deutschen Literatur im 17. Jahrhundert (1 Std.).

Germanisches Seminar:

3. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten zur Geschichte der deutschen Romantik (2 Std.).
4. Abteilung B: für Studierende: Sprach- und literargeschichtliche Übungen (2 Std.).

Pohle.

1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre [allgemeine oder theoretische Nationalökonomie I] (4 Std.).
2. Probleme der Weltwirtschaft [die neuere volkswirtschaftliche Entwicklung der führenden Wirtschaftsstaaten unter dem Einfluß der Entflehung der Weltwirtschaft sowie ihrer Handelspolitik] (1 Std.).

Volkswirtschaftliches Seminar:

3. Referate und Besprechungen [in Gemeinschaft mit Prof. Dr. H. Voigt] (2 Std.).

Voigt.

1. Finanzwissenschaft (3 Std.).
2. Verkehrswesen und Verkehrspolitik (2 Std.).

Volkswirtschaftliches Seminar:

3. Referate und Besprechungen [in Gemeinschaft mit Prof. Dr. L. Pohle] (2 Std.).

B. Privatdozenten.

Foerster.

Geschichte der religiösen Bewegung im deutschen Protestantismus von Lessing bis zur Gegenwart (1 Std.).

Franz.

Wirtschaftsgeschichte der westeuropäischen Staaten im 19. Jahrhundert (2 Std.).

Haymann.

1. Besprechungen grundlegender Reichsgerichtsentscheidungen zum Zivilrecht [für Juristen] (2 Std. 14 tágig).
2. Der Konkurs in seinen vermögensrechtlichen Wirkungen (1 Std.).
3. Praktische Übungen für Anfänger im Bürgerlichen Recht: Anleitung zur rechtlichen Beurteilung einfacher Fälle des täglichen Lebens und des kaufmännischen Geschäftsverkehrs (2 Std.).

Kraus.

Border- und Hinter-Indien mit Ausführungen zur geographischen Produktenfunde (1 Std.).

Passow.

1. Kredit- und Bankwesen (2 Std.).
2. Kohlenbergbau und Kohlenhandel [mit Exkursionen und Besichtigungen] (1 Std.).
3. See- und Binnenschifffahrt [mit Exkursionen und Besichtigungen] (1 Std.).
4. Besprechung ausgewählter Bilanzen von Industrie-, Handels-, Bank-, Versicherungs- und Verkehrsunternehmungen unter privat- und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten (2 Std.).
5. Besprechung über ausgewählte Fragen des Aktien-, Bank- und Börsenwesens im Anschluß an das Handelsblatt der Frankfurter Zeitung [für Anfänger] (1 Std.).
6. Privatwirtschaftliche Übungen [nur für Vorgeschrittene, die wissenschaftlich arbeiten wollen] (2 Std. 14 tágig).
7. Lektüre und Besprechung von Friedrich List, Das nationale System der politischen Oekonomie (1 Std.).

Schulke.

1. Die Tatsachen der Geisteskrankheiten in ihrer Bedeutung für die Psychologie (2 Std.).

Seminar für Philosophie und Pädagogik:

2. Abteilung A: Philosophische Übungen für Anfänger; ausgewählte Kapitel aus Fichtes philosophischen Schriften (2 Std.).

Psychologisches Institut:

3. Abteilung A: Experimentell-psychologische Übungen für Anfänger (2 Std.).

C. Assistenten.

Caßn.

1. Grundzüge der deutschen Arbeiterversicherung [Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung] (1 Std.).
2. Das politische Wahlrecht [historische Entwicklung und dogmatische Darstellung] (1 Std.).

Denby.

1. The Romantic Revival in England (1 Std.).
2. Neuenglische Lektüre-Übungen Abt. A. (2 Std.).
3. Neuenglische Lektüre-Übungen Abt. B. (2 Std.).
4. Neuenglische Lektüre-Übungen Abt. C. [f. Vorgeschrittene] (2 Std.).

Profeminar:

5. Neuenglische Übungen für Philologen; Abt. A (2 Std.).
Abt. B (2 Std.).

Dröll.

1. Industrielle Selbstkosten (1 Std.).
2. Zins-, Termin-, Diskont-, Kontokorrentrechnung (2 Std.).

Ott.

1. Alphonse Daudet, sa vie et ses œuvres (1 Std.).
2. Capitoli scelti del Settecento [studi e letture di letteratura, storia ed arte] (1 Std.).
3. Sprachliche und literarische Übungen auf dem Gebiete des Französischen [für Vorgeschrittene] (2 Std.).

4. Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 Std.).
5. Einführung in das Studium der italienischen Sprache [1. Teil] (2 Std.).

Profeminar:

6. Neufranzösische Übungen für Philologen [in zwei getrennten Abteilungen zu je 2 Std.]; Abt. A (2 Std.).
Abt. B (2 Std.).

Weinberg.

1. Einführung in die französische Handelskorrespondenz (2 Std.).
2. Einführung in die englische Handelskorrespondenz (2 Std.).
3. Die französische Korrespondenz im Bankgeschäft [mit Terminologie des Finanz-, Bank- und Börsenwesens in systematischer Darstellung] (1 Std.).
4. Die englische Korrespondenz im Bankgeschäft [mit Terminologie des Finanz-, Bank- und Börsenwesens in systematischer Darstellung] (1 Std.).
5. Französische handeltchnische Lektüre (2 Std.).
6. Englische handeltchnische Lektüre (2 Std.).
7. Englischer Kursus für Anfänger (Fortsetzung und Schluß) [nur für Besucher] (3 Std.).

Werner.

1. Banktechnik (3 Std.)
2. Devisen- und Effektenrechnen (4 Std.).
3. Buchhaltungsübungen [in Gemeinschaft mit Prof. R. Lambert] (4 Std.).

D. Dozenten im Nebenamt.

Becker.

1. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch=technische Warenkunde. — [Im Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung technisch interessanter Anstalten] (2 Std.).

(Chemisch=technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei der Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen. Zolltechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren.)

2. Kleines chemisches Praktikum: Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger] (5 Std.)

Berndt.

Allgemeine Maschinenlehre (2 Std.).

(Gewinnung und Verarbeitung des Eisens. Dampfkessel und Dampfmaschinen. Gas-, Benzin-, Petroleum- und Spiritusmotore).

Bleicher.

Grundzüge der Versicherungslehre (1 Std.).

Déguisne.

1. Elektrische Beleuchtung und Beleuchtungsanlagen (1 Std.).
2. Kleines elektrotechnisches Praktikum für Anfänger (8 Std.).
3. Elektrotechnisches Vollpraktikum für Vorgesessene, täglich von 9—1 und 3—7 mit Ausnahme von Samstag Nachmittag. (Kann halbtägig [24 Std.] oder ganztägig [44 Std.] belegt werden.)

Dragendorff.

Kulturgeschichte der römischen Kaiserzeit (2 Std.).

Fischer.

Allgemeine und spezielle Gewerbehygiene [Arbeiterschutz, Unfallverhütung] verbunden mit Besichtigungen gewerblicher Betriebe (1 Std.).

Gräfenberg.

1. Spanisch für Anfänger [1. Semester] (2 Std.).
2. Lektüre eines zeitgenössischen spanischen Schriftstellers [für Vorgesessene] (1 Std.).
3. Übungen in spanischer Handelskorrespondenz und im Lesen spanischer Originalbriefe (1 Std.).

Heraeus.

Lateinische Lektüre für Studenten der neueren Sprachen [Peregrinatio Silviae] (2 Std.).

v. Kapff.

Die Rohstoffe der Textilindustrie und ihre Verarbeitung (2 Std. bis Weihnachten).

Klumker.

1. Zur Psychologie der Armut (1 Std.).
2. Praktische Übungen [Armenfürsorge] verbunden mit Besichtigungen (1 Std.).

Schwally.

1. Schrift- und Bulgärarabisch (2 Std.).
2. Modernes Türkisch (2 Std.).

Stein.

1. Sozialismus und Kommunismus (2 Std.).
2. Die politischen Parteien Deutschlands (1 Std.).

Swarzenski.

Die Kunst der Renaissance in Oberitalien (1 Std.).

Thorwart.

Das Geld, seine Geschichte und volkswirtschaftlichen Funktionen (1 Std.).

Wachsmuth.

1. Elektrizität und Magnetismus I (1 Std.).
2. Radioaktivität (1 Std.).
3. Kleines physikalisches Praktikum für Anfänger (8 Std.).
4. Großes physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene [täglich von 9—1 und 3—7] (kann halbtägig [24 Std.] oder ganztägig [48 Std.] belegt werden).
5. Physikalisches Kolloquium [privatissime] (2 Std.).

Wirth.

Patent- und Gebrauchsmusterrecht (2 Std. bis Weihnachten).

IX. Prüfungskommissionen.

Kommission für die kaufmännische Diplomprüfung und für die Handelslehrerprüfung.

Vorsitzender und Vertreter der Staatsregierung:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Erster Stellvertretender Vorsitzender:

Geheimer Kommerzienrat J. Andrae, Präsident der Handelskammer.

Zweiter Stellvertretender Vorsitzender:

Professor H. Lambert.

Mitglieder:

Professor Dr. B. Arndt;

Geh. Ratur Professor O. Berndt;

Professor Dr. A. Burchard;

Professor Dr. F. Curtius;

Professor Dr. E. Deckert;

Professor Dr. B. Freudenthal;

Professor Dr. M. Freund;

Professor Dr. L. Pohle;

Dr. H. C. Ott;

Dr. G. Weinberg.

Von dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten ernannte

Kommission für die Prüfung von Versicherungsverständigen.

Vorsitzender:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Stellvertretender Vorsitzender:

Stadtrat, Professor Dr. H. Bleicher.

Mitglieder:

Professor Dr. B. Arndt;

Professor Dr. M. Brendel;

Professor Dr. A. Burchard;

Professor Dr. B. Freudenthal;

Professor H. Lambert;

Professor Dr. L. Pohle;

Professor Dr. H. Voigt.

Außerordentliche Mitglieder:

Professor Dr. F. Curtius;

Professor Dr. G. Morf.

Die Prüfungsordnungen sind unentgeltlich beim Portier zu haben.

Wohnungen der Dozenten.

- Professor Dr. V. Arndt, Eschersheim, Menmannstraße 180. 16, 17, 18
 Professor Dr. S. Becker, Mühlisstraße 38. 24, 25
 Geh. Baurat C. Berndt, Professor an der technischen Hochschule, Darmstadt. 24
 Stadtrat Professor Dr. S. Bleicher, Mauertweg 18. 19
 Professor Dr. Brendel, Grüneburgweg 34. 19
 Professor Dr. R. Burchard, Beethovenstraße 69. 18, 19
 Dr. Eahn, Schleidenstraße 17 II. 18, 19
 Professor Dr. F. Curtis, Klettenbergstraße 12. 21, 23
 Professor Dr. C. Desert, Westendstraße 46. 17, 18
 Professor Dr. Déguisne, Dozent am Physikalischen Verein, Grüneburg- 25
 weg 185.
 M. Denby, Wohnung noch unbestimmt. 22, 23
 Professor Dr. Dragendorff, Direktor der römisch-germanischen Kommission 21
 des Kaiserlichen Archäologischen Instituts, Eschersheimer Landstraße 34.
 H. Dröll, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Schwanthalerstr. 18. 20
 Dr. Fischer, Kgl. Gewerbeinspektor, Direktor des Instituts für Gewerbe- 24
 hygiene in Frankfurt a. M., Hanau a. M., Neue Anlage 25.
 Privatdozent D. Foerster, Pfarrer der deutsch-reformierten Gemeinde, 21
 Bürgerstraße 5.
 Privatdozent Dr. Franz, Oberlehrer an der Diebig-Realschule, Unterlindau 29. 17
 Professor Dr. B. Freudenthal, Holzhausenstraße 64 I. 18, 19
 Professor Dr. M. Freund, Rektor, Schubertstraße 20. 24
 Sprechstunden in der Akademie: Montag und Donnerstag 12-1 Uhr.
 Professor Dr. S. Grafenberg, Oberlehrer an der städt. Handels- 20, 22
 Lehranstalt, Hölderlinstraße 20.
 Privatdozent Dr. Fr. Haymann, Gerichtsassessor am Königl. Land- 18
 gericht, Gerwinusstraße 24 II.
 * Professor Dr. B. Heraeus, Offenbach a. M., Waldstraße 126. 21
 Professor Dr. Ch. J. Klumfer, Geschäftsführer des Instituts für Gemein- 17
 wohl, Hochstraße 25.
 Privatdozent Professor Dr. Kraus, Oberlehrer an der städtischen Handels- 17
 Lehranstalt, Hanfa-Allee 13 III.
 Professor Dr. Künzler, Tannenstraße 10 II. 21, 23
 Professor A. Lambert, Cronbergerstraße 14 III. 19, 20
 Professor Dr. R. Marbe, Böhmerstraße 18, Barterre. 21, 22, 23
 Professor Dr. S. Mors, Klettenbergstraße 8. 21, 24
 Dr. M. C. Ott, Savignystraße 12. 21, 22, 25
 Professor Dr. Panzer, Klettenbergstraße 8, Barterre. 21, 23
 Privatdozent Dr. Passow, Clemensstraße 4 I. 16, 17
 Sprechstunden in der Wohnung: Montag und Freitag 3-4.
 Professor Dr. S. Pöhle, Prorektor, Oberlindau 81. 16, 18
 Sprechstunden: Montag und Donnerstag 4-5 Uhr in der Wohnung.
 Privatdozent Dr. O. Schulke, Kettenhofweg 46, Barterre. 21, 22
 Sprechstunden in der Akademie: täglich 12-12 1/2 Uhr im psycholog. Institut.
 Professor Dr. Schwally, Professor an der Universität Gießen; Gießen- 22
 Friedrichstraße 12.
 Sprechstunden in der Akademie vor resp. nach den Vorlesungen.
 Professor Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemein- 16, 17
 wohl, Diebigstraße 27 b.
 Dr. Swarzenski, Direktor des Städel'schen Kunstinstituts, Westendstraße 44. 21
 Thorwart, Banddirektor, Westendstraße 44. 16
 Professor Dr. A. Voigt, Schwindstraße 6. 16, 18
 Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch von 12-1 Uhr.
 Professor Dr. Wachsmuth, Dozent am Physikalischen Verein, Stauden- 25
 straße 26.
 Dr. G. Weinberg, Mendelssohnstraße 69 II. 20, 21
 F. Werner, Mainzer Landstraße 57 I. 19, 20
 Dr. R. Wirth, Patentanwalt, Neue Mainzerstraße 8. 18
 * von Kapff 25

WS 1908/09



Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M.

Vorläufiger Stundenplan für das Winter-Semester 1908/09.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	
8-9	Herrn. Deutsch u. Öffentlichrechtm.	Herrn. Deutsch u. Öffentlichrechtm.	Herrn. Deutsch u. Öffentlichrechtm.	Herrn. Deutsch u. Öffentlichrechtm.	Herrn. Deutsch u. Öffentlichrechtm.	Herrn. Deutsch u. Öffentlichrechtm.	8-9
9-10	Sambert u. Herrn. Buchhaltungsbüchungen.	Sambert u. Herrn. Buchhaltungsbüchungen.	Sambert u. Herrn. Buchhaltungsbüchungen.	Sambert u. Herrn. Buchhaltungsbüchungen.	Sambert u. Herrn. Buchhaltungsbüchungen.	Sambert u. Herrn. Buchhaltungsbüchungen.	9-10
10-11	Arndt. Veralt. Nationalökonomie I. Östl. Profeminar Mit. B. f. Stnd. des Frangl. (f. Zeugniss) f. Pflögel.	Arndt. Veralt. Nationalökonomie I. Östl. Profeminar Mit. B. f. Stnd. des Frangl. (f. Zeugniss) f. Pflögel.	Arndt. Veralt. Nationalökonomie I. Östl. Profeminar Mit. B. f. Stnd. des Frangl. (f. Zeugniss) f. Pflögel.	Arndt. Veralt. Nationalökonomie I. Östl. Profeminar Mit. B. f. Stnd. des Frangl. (f. Zeugniss) f. Pflögel.	Arndt. Veralt. Nationalökonomie I. Östl. Profeminar Mit. B. f. Stnd. des Frangl. (f. Zeugniss) f. Pflögel.	Arndt. Veralt. Nationalökonomie I. Östl. Profeminar Mit. B. f. Stnd. des Frangl. (f. Zeugniss) f. Pflögel.	10-11
11-12	Schard. Bürger. Geschichts. Mit. Zeit. Östl. Profeminar Mit. B. f. Stnd. des Frangl. (f. Zeugniss) f. Pflögel.	Schard. Bürger. Geschichts. Mit. Zeit. Östl. Profeminar Mit. B. f. Stnd. des Frangl. (f. Zeugniss) f. Pflögel.	Schard. Bürger. Geschichts. Mit. Zeit. Östl. Profeminar Mit. B. f. Stnd. des Frangl. (f. Zeugniss) f. Pflögel.	Schard. Bürger. Geschichts. Mit. Zeit. Östl. Profeminar Mit. B. f. Stnd. des Frangl. (f. Zeugniss) f. Pflögel.	Schard. Bürger. Geschichts. Mit. Zeit. Östl. Profeminar Mit. B. f. Stnd. des Frangl. (f. Zeugniss) f. Pflögel.	Schard. Bürger. Geschichts. Mit. Zeit. Östl. Profeminar Mit. B. f. Stnd. des Frangl. (f. Zeugniss) f. Pflögel.	11-12
12-1	Pohl. Einleitung i. d. Volkswirtschaftslehre. Stein. Sozialismus u. Romanismus. Östl. Einleitung i. d. Stud. der italien. Sprache (f. Zeitl.).	Pohl. Einleitung i. d. Volkswirtschaftslehre. Stein. Sozialismus u. Romanismus. Östl. Einleitung i. d. Stud. der italien. Sprache (f. Zeitl.).	Pohl. Einleitung i. d. Volkswirtschaftslehre. Stein. Sozialismus u. Romanismus. Östl. Einleitung i. d. Stud. der italien. Sprache (f. Zeitl.).	Pohl. Einleitung i. d. Volkswirtschaftslehre. Stein. Sozialismus u. Romanismus. Östl. Einleitung i. d. Stud. der italien. Sprache (f. Zeitl.).	Pohl. Einleitung i. d. Volkswirtschaftslehre. Stein. Sozialismus u. Romanismus. Östl. Einleitung i. d. Stud. der italien. Sprache (f. Zeitl.).	Pohl. Einleitung i. d. Volkswirtschaftslehre. Stein. Sozialismus u. Romanismus. Östl. Einleitung i. d. Stud. der italien. Sprache (f. Zeitl.).	12-1
3-4	Sambert. Handelsrechtm. Sem. Herrn. Deutsch u. Öffentlichrechtm. f. Stnd. d. neueren Sprachen.	Hoffm. Privatwirtschaftl. Mit. f. d. Besorg. die wirtschaftl. arbeiten wollen (1446g).	Östl. Zeitschr. frangl. Rechte u. Mit. Herrn. German. Sem. Mit. B. f. Stnd. Zeitschr. d. Handelsrechtm. f. Zeitschr.	Hoffm. Rechte u. Buchführung. Arndt. Besprech. wichtiger Fragen der äußeren Wirtschafts- u. Währungslehre (1446g).	Digau. Rätens elektronisch. Praktikum f. Kaufmänn. f. Kaufmänn. f. Kaufmänn.	Scher. Rätens dem Praktikum: Mit. i. d. Untersuchung u. Beurteilung u. Handelswesen im Chem. Laboratorium (auch f. Kaufmänn.)	3-4
4-5	Hoffm. Ger. u. Handelsrechtm. Sem. Herrn. Deutsch u. Öffentlichrechtm. f. Stnd. d. neueren Sprachen.	Hoffm. Privatwirtschaftl. Mit. f. d. Besorg. die wirtschaftl. arbeiten wollen (1446g).	Heinberg. Engl. Recht f. Kaufmänn. (Zeitl.). Östl. Zeitschr. frangl. Rechte u. Mit. Herrn. German. Sem. Mit. B. f. Stnd. Zeitschr. d. Handelsrechtm. f. Kaufmänn.	Hoffm. Rechte u. Buchführung. Arndt. Besprech. wichtiger Fragen der äußeren Wirtschafts- u. Währungslehre (1446g).	Digau. Rätens elektronisch. Praktikum f. Kaufmänn. f. Kaufmänn. f. Kaufmänn.	Scher. Rätens dem Praktikum: Mit. i. d. Untersuchung u. Beurteilung u. Handelswesen im Chem. Laboratorium (auch f. Kaufmänn.)	4-5
5-6	Arndt. Veralt. Nationalökonomie I. Östl. Profeminar Mit. B. f. Stnd. des Frangl. (f. Zeugniss) f. Pflögel.	Schard. Bürger. Geschichts. Mit. Zeit. Östl. Profeminar Mit. B. f. Stnd. des Frangl. (f. Zeugniss) f. Pflögel.	Heinberg. Engl. Recht f. Kaufmänn. (Zeitl.). Östl. Zeitschr. frangl. Rechte u. Mit. Herrn. German. Sem. Mit. B. f. Stnd. Zeitschr. d. Handelsrechtm. f. Kaufmänn.	Hoffm. Rechte u. Buchführung. Arndt. Besprech. wichtiger Fragen der äußeren Wirtschafts- u. Währungslehre (1446g).	Digau. Rätens elektronisch. Praktikum f. Kaufmänn. f. Kaufmänn. f. Kaufmänn.	Scher. Rätens dem Praktikum: Mit. i. d. Untersuchung u. Beurteilung u. Handelswesen im Chem. Laboratorium (auch f. Kaufmänn.)	5-6
6-7	Hoffm. Ger. u. Handelsrechtm. Sem. Herrn. Deutsch u. Öffentlichrechtm. f. Stnd. d. neueren Sprachen.	Hoffm. Privatwirtschaftl. Mit. f. d. Besorg. die wirtschaftl. arbeiten wollen (1446g).	Heinberg. Engl. Recht f. Kaufmänn. (Zeitl.). Östl. Zeitschr. frangl. Rechte u. Mit. Herrn. German. Sem. Mit. B. f. Stnd. Zeitschr. d. Handelsrechtm. f. Kaufmänn.	Hoffm. Rechte u. Buchführung. Arndt. Besprech. wichtiger Fragen der äußeren Wirtschafts- u. Währungslehre (1446g).	Digau. Rätens elektronisch. Praktikum f. Kaufmänn. f. Kaufmänn. f. Kaufmänn.	Scher. Rätens dem Praktikum: Mit. i. d. Untersuchung u. Beurteilung u. Handelswesen im Chem. Laboratorium (auch f. Kaufmänn.)	6-7
7-8	Arndt. Veralt. Nationalökonomie I. Östl. Profeminar Mit. B. f. Stnd. des Frangl. (f. Zeugniss) f. Pflögel.	Schard. Bürger. Geschichts. Mit. Zeit. Östl. Profeminar Mit. B. f. Stnd. des Frangl. (f. Zeugniss) f. Pflögel.	Heinberg. Engl. Recht f. Kaufmänn. (Zeitl.). Östl. Zeitschr. frangl. Rechte u. Mit. Herrn. German. Sem. Mit. B. f. Stnd. Zeitschr. d. Handelsrechtm. f. Kaufmänn.	Hoffm. Rechte u. Buchführung. Arndt. Besprech. wichtiger Fragen der äußeren Wirtschafts- u. Währungslehre (1446g).	Digau. Rätens elektronisch. Praktikum f. Kaufmänn. f. Kaufmänn. f. Kaufmänn.	Scher. Rätens dem Praktikum: Mit. i. d. Untersuchung u. Beurteilung u. Handelswesen im Chem. Laboratorium (auch f. Kaufmänn.)	7-8
8-9	Hoffm. Ger. u. Handelsrechtm. Sem. Herrn. Deutsch u. Öffentlichrechtm. f. Stnd. d. neueren Sprachen.	Hoffm. Privatwirtschaftl. Mit. f. d. Besorg. die wirtschaftl. arbeiten wollen (1446g).	Heinberg. Engl. Recht f. Kaufmänn. (Zeitl.). Östl. Zeitschr. frangl. Rechte u. Mit. Herrn. German. Sem. Mit. B. f. Stnd. Zeitschr. d. Handelsrechtm. f. Kaufmänn.	Hoffm. Rechte u. Buchführung. Arndt. Besprech. wichtiger Fragen der äußeren Wirtschafts- u. Währungslehre (1446g).	Digau. Rätens elektronisch. Praktikum f. Kaufmänn. f. Kaufmänn. f. Kaufmänn.	Scher. Rätens dem Praktikum: Mit. i. d. Untersuchung u. Beurteilung u. Handelswesen im Chem. Laboratorium (auch f. Kaufmänn.)	8-9
9-10	Arndt. Veralt. Nationalökonomie I. Östl. Profeminar Mit. B. f. Stnd. des Frangl. (f. Zeugniss) f. Pflögel.	Schard. Bürger. Geschichts. Mit. Zeit. Östl. Profeminar Mit. B. f. Stnd. des Frangl. (f. Zeugniss) f. Pflögel.	Heinberg. Engl. Recht f. Kaufmänn. (Zeitl.). Östl. Zeitschr. frangl. Rechte u. Mit. Herrn. German. Sem. Mit. B. f. Stnd. Zeitschr. d. Handelsrechtm. f. Kaufmänn.	Hoffm. Rechte u. Buchführung. Arndt. Besprech. wichtiger Fragen der äußeren Wirtschafts- u. Währungslehre (1446g).	Digau. Rätens elektronisch. Praktikum f. Kaufmänn. f. Kaufmänn. f. Kaufmänn.	Scher. Rätens dem Praktikum: Mit. i. d. Untersuchung u. Beurteilung u. Handelswesen im Chem. Laboratorium (auch f. Kaufmänn.)	9-10

Zu den nachfolgenden Worten, Zeichen und Abkürzungenverzeichnisse (S. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100) sind die Anweisungen im schwarzen Druck im Auditoriengebäude zu beachten.

Das ausführliche Vorlesungsverzeichnis, mit Zulassungsbedingungen u. sowie die Prüfungsbedingungen und alle Druckfaden der Akademie sind unentgeltlich beim Portier zu haben und durch die Direktion der Akademie, Jordanstraße 17, zu beziehen.

Beim Anmelde, Belegen der Vorlesungen, Zahlung der Matrikelgebühren u. sind die Anweisungen im schwarzen Druck im Auditoriengebäude zu beachten.

Wohnungen der Dozenten.

- Professor Dr. P. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180.
 Professor Dr. S. Becker, Myliusstraße 38.
 Geh. Baurat D. Berndt, Professor an der technischen Hochschule, Darmstadt.
 Stadtrat Professor Dr. S. Bleicher, Mauerweg 18.
 Professor Dr. Brendel, Grüneburgweg 34.
 Professor Dr. R. Burchard, Beethovenstraße 69.
 Dr. Gahn, Schleidenstraße 17 II.
 Professor Dr. F. Curtis, Klettenbergstraße 12.
 Professor Dr. G. Deckert, Westendstraße 46.
 Professor Dr. Déguisne, Dozent am Physikalischen Verein, Grüneburgweg 135.
 M. Denby, Wohnung noch unbestimmt.
 Professor Dr. Dragendorff, Direktor der römisch-germanischen Kommission des Kaiserlichen Archäologischen Instituts, Eschersheimerlandstraße 34.
 R. Dröll, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Schwanthalerstr. 18.
 Dr. Fischer, kgl. Gewerbeinspektor, Direktor des Instituts für Gewerbehygiene in Frankfurt a. M., Hanau a. M., Neue Anlage 25.
 Privatdozent D. Foerster, Pfarrer der deutsch-reformierten Gemeinde, Bürgerstraße 5.
 Privatdozent Dr. Franz, Oberlehrer an der Liebig-Realschule, Unterlindau 29.
 Professor Dr. B. Freudenthal, Holzhausenstraße 64 I.
 Professor Dr. W. Freund, Rektor, Schubertstraße 20.
 Sprechstunden in der Akademie: Montag und Donnerstag 12—1 Uhr.
 Professor Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hölberlinstraße 20.
 Privatdozent Dr. Fr. Haymann, Gerichtsassessor am königlichen Landgericht, Gervinusstraße 24 II.
 Professor Dr. W. Heraeus, Offenbach a. M., Waldstraße 126.
 Professor Dr. Ch. J. Klumker, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hochstraße 25.
 Privatdozent Professor Dr. Kraus, Oberlehrer an der städtischen Handelslehranstalt, Hansa-Allee 13 III.
 Professor Dr. Künzler, Tannenstraße 10 II.
 Professor R. Lambert, Cronbergerstraße 14 III.
 Professor Dr. R. Marbe, Böhmerstraße 18, Barterre.
 Professor Dr. S. Morf, Klettenbergstraße 8.
 Dr. M. C. Ott, Savignystraße 12.
 Professor Dr. Panzer, Klettenbergstraße 8, Barterre.
 Privatdozent Dr. Passow, Clemensstraße 4 I.
 Sprechstunden in der Wohnung: Montag und Freitag 3—4.
 Professor Dr. L. Pohle, Prorektor, Oberlindau 81.
 Sprechstunden: Montag und Donnerstag 4—5 Uhr in der Wohnung.
 Privatdozent Dr. D. Schulze, Kettenhofweg 46, Barterre.
 Sprechstunden in der Akademie: täglich 11—12 $\frac{1}{2}$ Uhr im psycholog. Institut.
 Professor Dr. Schwally, Professor an der Universität Gießen; Gießen-Friedrichstraße 12.
 Sprechstunden in der Akademie vor resp. nach den Vorlesungen.
 Professor Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Liebigstraße 27 b.
 Dr. Swarzenski, Direktor des Städelschen Kunstinstituts, Westendstraße 44.
 Thormart, Bankdirektor, Westendstraße 44.
 Professor Dr. A. Voigt, Schwindstraße 6.
 Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch von 12—1 Uhr.
 Professor Dr. Wachsmuth, Dozent am Physikalischen Verein, Staufensstraße 26.
 Dr. G. Weinberg, Mendelsjohnstraße 69 II.
 F. Werner, Mainzerlandstraße 57 I.
 Dr. R. Wirth, Patentanwalt, Neue Mainzerstraße 8.

